

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Zweyter Theil Heinrichs des Vierten

Shakespeare, William

Zürich, 1776

VD18 9084520X

Dritter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216163)

Dritter Auftritt.

Die Burg zu Warfworth.

Northumberland. Lady Northumberland.

Lady Percy.

Northumberland. Ich bitte dich, geliebtes Weib, und dich, meine theure Tochter, laßt den Entschliessungen ihren Lauf, wozu die izzigen Umstände mich nöthigen. Vereinigt euch nicht mit ihnen, mir eben so, wie sie, beschwerlich zu seyn.

Lady Northumberland. Ich hab' es ausgegeben; ich will nichts mehr sagen; thut, was Ihr wollt; Eure Klugheit sey Eure Rathgeberinn.

Northumberland. Ich habe meine Ehre zum Pfande gegeben, liebstes Weib! und nichts kann sie wieder einlösen, als wenn ich gehe.

Lady Percy. O! um des Himmels willen, geht dennoch nicht in diesen Krieg! — Es war einmal eine Zeit, Vater, da Ihr Euer Wort bracht, obgleich mehr daran gelegen war, es zu halten, als igt. Als Euer eigner Sohn Percy, als mein herzlich geliebter Harry so manchen Blick nordwärts warf, um seinen Vater mit seinem Heer ankommen zu sehen; aber er wartete vergebens! Wer beredete Euch damals, zu Hause zu bleiben? Da gieng durch Euer Zurückbleiben eine doppelte Ehre verloren, Eure und Eures Sohnes Ehre! Was die Eutige betrifft, so müsse himmlischer Glanz sie umleuchten! Die seinige bestrahlte ihn, wie die Sonne das

Maue Gewölbe des Himmels; und bey seinem Lichte bewegte sich die ganze Ritterschaft von England in dem Laufe ruhmwürdiger Thaten. Wahrlich, er war der Spiegel, vor welchem sich der junge Adel kleidete. Unter seinen Leuten war keiner, der nicht seinen Gang nachahmte, und das Anstossen mit der Zunge, welches bey ihm ein Naturfehler war, wurde die Ausrede der Tapfern. Denn selbst die, welche sanft und vernehmlich sprechen konnten, verwandelten ihre Vollkommenheit in einen Fehler, um ihm nur ähnlich zu seyn; so, daß er in der Sprache, im Gange, in seiner Lebensart, in seinen Ergötzungen, in seinem kriegerischen Verhalten, selbst in seiner Laune und Mischung des Bluts war er das Muster und der Spiegel, das Urbild und das Buch, wornach sich andre bildeten. Und diesen Mann, o! dieses Wunder von einem Manne, ihn, der an Verdiensten Niemand über sich hatte, *) ihn liebt Ihr allein, mit einer Handvoll Leute, die ganze Gewalt des Kriegsgottes auszuhalten, und ein Feld zu behaupten, wo sonst nichts, als der Schall von Hotspurs Namen fähig war, Widerstand zu thun. So verliest Ihr ihn. O! nimmer, nimmer beleidigt seinen abgeschiednen Geist so sehr, daß Ihr andern Euer Wort genauer und besser haltet, als ihm! Laßt sie gehen. Der Marschall und der Erzbischof sind stark genug. Hätte mein liebster Harry, nur die Hälfte ihrer Mannschaft gehabt, o! da hätt'

*) Im Englischen: *second to none, unseconded by You.*

ich heut, an Hotspur's Halse hangend, von Monmouth's Grabe reden können!

Northumberland. Um's Himmels willen, schöne Tochter, Ihr macht einen alten Schmerz durch Eure Klagen wieder rege, und benehmt mir dadurch fast all mein Feuer. Aber ich muß gehn, und mich der Gefahr dort entgegen stellen, oder sie wird mich anderswo aufsuchen, und mich weniger gerüstet finden.

Lady. Northumberland. Flieh nach Schottland, bis der Adel und die empörten Gemeinen ihre Stärke ein wenig versucht haben.

Lady Percy. Wenn sie einen Vortheil über den König erhalten haben, dann vereinigt Euch mit ihnen, wie eine Rippe von Stahl, die Stärke noch stärker zu machen — Aber um unser aller willen, laßt sie vorher ihre Kräfte allein versuchen. Das that auch Euer Sohn, Ihr ließt es geschehen, und so ward ich eine Witwe. Nie werd' ich lange genug leben, um sein Andenken *) mit meinen Thränen so lange zu begießen, bis es so hoch, wie der Himmel, emporewache, zum Gedächtnisse meines edeln Gemahls.

Northumberland. Kommt, und geht mit mir hinein. Mein Gemüth ist iht wie die Fluth, wenn sie zu ihrer äussersten Höhe hinan geschwollen ist; sie steht dann still, und fließt weder vorwärts noch rückwärts. Gern möcht' ich mit dem Erzbischof mich

*) Das Wort *Remembrance* bedeutet auch Rosmarin, und darauf bezieht sich die ganze Allegorie.